Die

Juden in Ungarn

betreffend:

Auszug aus dem Buda-Pester Abendblatte

der Patriot.

Antwort auf Ludwig Kossuth's Rede, gehalten am 11. Mai zu Pest.

Aus der göttlichen Urtiefe des Herzens sprachen Sie am 11. Mai. Es war der Geist der Freiheit, der wie ein Sturmwind, durch die Welt fährt, der aus Ihnen sprach.

Ein Wort von Ihnen! Und das Vaterland weichet, 200000 Menschenleben dem Tode

Sprechen sie noch ein Wort, und Zweimal 200000 Menschen, erstehen aus dem Tode der Knechtschaft zum Leben der Freiheit.

Sprachen Sie dieses Wort, und die Fesseln der Juden zerschmelzen von dem Hauch Ihres Flammengeistes.

Mann der Zeit! Ich bitte Sie nicht um dieses Wort.

In mir lebt der Geist, der Freiheit, und ich weis das man um Freiheit nicht bitten darf.

Aber ich mahne Sie daran, das die Vorsehung Sie nicht umsonst ausgerüstet hat mit allen Waffen, durch welche die Knechtschaft zertrümmert wird.

Sie haben es ausgesprochen, das Ungarn die Aufgabe hat, die westliche Civilisation in Osten zu verbreiten. Aber die westliche Civilisation ist Freiheit, — Freiheit für Alle!

Sie beugen sich vor der Größe der Nation!

Beugen Sie sich, beugen Sie sich tiefer, und heben Sie die Juden aus dem Pfuhl der Knechtschaft.

Heben Sie sie empor durch ein einziges Ihrer mächtigen Worte.

Wer im Kampfe ziehen wird, der wird sein Haus segnen, bevor er es verläßt, weil er es veilleicht nie wieder sehen wird.

Aber freudig wird jeder sein Leben opfern, und er stirbt ein freier Mann, für sein Vaterland!

Doch ein Helote, ein Knecht, der für den Herrn kämpfen soll, ist kein Vertheidiger des Vaterlandes, er ist ein Schlachtopfer.

Die Juden werden auch ihre Söhne ins Feld stellen, sie werden sie stellen müssen.

Sollen aber diese, solche Heloten, solche Schlachtopfer sein?

256

Die unfreien Söhne der Juden wären nur, ein Fluch in dem Kampf, der die Freiheit des Vaterlandes besieglen soll.

Heiligen Sie die Juden, bevor sie ihr Theuerstes, ihre Söhne dem Tode fürs Vaterland weihen sollen, denn der Kampf für's Vaterland ist ein Heiliger, und kein Unheiliger, Unfreier soll ihn mitkämpfen!

Beugen Sie sich, beugen Sie sich vor der Größe der Nation!— Aber beugen Sie sich tief, und heben Sie die Juden aus der Knechtschaft empor.

Vezér Adolf.

Ich stimme ganz mit den Worten überein, welche Herr Vezér dem Minister Kossuth zur Antwort bringt, der in seiner Rede vom 11. Mai von seinem Machtspruch sprach, welcher 200000 Menschen heraufbeschwört, die ihr Leben für das Vaterland opfern werden.

Warum soll der Jude als Knecht hinausziehen in den Krieg für ein Land in dem er geduldeter Sclave ist?

Der Jude, welcher im Grunde genommen so lange er nicht emanzipirt, kein Vaterland hat, warum soll er für dieses Land bluten.

Welche Liebe kann man für ein Land haben, wo man unter der Geißel der Knechtschaft lebt?

Welches Interesse für ein Land haben, fiele es welcher Herrschaft immer zu, ihn immer gleiches Loos erwartet.

Welche Kampflust kann den Juden beseelen, zieht er dem Feinde entgegen, bedenkt er, ich falle für meine Knechtschaft, dafür, das man mich getreten, und gemartert hat, so viele hundert Jahre. Kossuth! Sie Mann des Tages, Sie mit dem Lichtstrahle Gottes, erleuchteter Mann, Sie, der sie dastehen, als der Ungarn mächtiger Fels, Sie sollten diese Worte nicht aussprechen können?

Die Juden müssen frei sein, ehe Sie in den Kampf ziehen. !!!

Moor.

Sammlung L. A. Frankl

Gedruckt bei Josef Ludwig.

R63504
H0256